

Monika Mayr

Rhythmus beflügelt kleine Entdecker

Spielerischer Umgang mit Noppenbällen / Igelbällen und
Hinführung zu dem musikalischen Kontrastpaar: legato – staccato durch
die Wechselbeziehung von Musik – Bewegung – Sprache
Zielgruppe: Kinder zwischen 4-6 Jahren

Kinder entdecken spielerisch ihre Welt. Freude an Musik und Bewegung können wir von Geburt an bei Kindern beobachten. Wir staunen immer wieder neu, welche Kraft der Rhythmus und seine ordnende Struktur den Kindern schenkt und sie dadurch in ihrer persönlichen Ausdrucksfähigkeit stärken kann.

Rhythmus ist ein wertvolles Geschenk

- Rhythmus begeistert als verbindendes Element von Musik, Bewegung und Sprache.
- Rhythmus unterstützt phantasievolle Bewegungsideen der Kinder und verwandelt sie in eine musikalische Form.
- Rhythmus unterstützt die individuelle und spielerische Sprachentwicklung des Kindes.
- Rhythmus strukturiert das experimentelle Spiel auf Instrumenten und verbindet die einzelnen Spieler zu einem gemeinsamen klingenden Konzert.
- Rhythmus ermöglicht Kindern, ihre kreative Ausdrucksmöglichkeiten mit Materialien zu einer spannenden Gestaltung zu bringen.
- Rhythmus ermöglicht einen musikalischen Stundenverlauf innerhalb der rhythmischen Arbeitsweise.

Rhythmus beflügelt kleine Entdecker

Besonders die ersten zehn Lebensjahre des Kindes sind entscheidend für die spätere gesunde Entwicklung. In dieser Zeit begegnen wir Kindern als den motiviertesten und schnellsten Entdeckern und dadurch „Lernern“ in ihrer Umwelt.

So stellt die Rhythmik als Musik- und Bewegungspädagogik durch ihre Komplexität im Zusammenspiel von Musik, Bewegung und Sprache ein besonders weites Spiel- und Lernfeld für Kinder dar. Für die Rhythmikerin ist es immer wieder wichtig, sich die elementare Bedeutung des Rhythmus' zu vergegenwärtigen. Denn erst die Achtsamkeit für den Rhythmus in der Bewegung, im Material und in der Sprache ist es, der das synchronisierte Zusammenspiel der drei Lernfelder effektiv werden lässt.

Mit der folgenden Rhythmiklektion möchte ich Spielimpulse ge-

ben, die je nach Altersstufe der Kinder und deren Vorerfahrungen im rhythmischen Bereich entsprechend variiert werden können.

Ankommen und Einstimmung in die Stunde:

Alle Kinder sitzen mit der Rhythmikerin im Kreis und nehmen durch einen Rap, der mehrere Wochen als Anfangsritual gesprochen wird, Kontakt auf.

„1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,

Hände klopfen auf dem Boden mit

Wir stampfen alle, bis es kracht.

mit den Füßen auf den Boden stampfen

Singen, Tanzen, Musizieren

auf die Schenkel patschen

Alle machen mit, das wird ein Hit!“

die Hände klatschen mit und gehen dabei immer höher bis zur Streckung

Varianten:

- Wir beginnen piano, werden immer lauter und enden im forte fortissimo oder umgekehrt: wir beginnen laut und enden im piano pianissimo.
- Kinder entscheiden, welche Wörter „verschluckt werden“ und nur gedacht werden.
- Ein Kind ist der Dirigent und zeigt durch seine Armbewegung die Dynamik des Textes an. Gehen die Arme auseinander, spricht die Gruppe lauter, führt das Kind die Arme zusammen, spricht die Gruppe leiser, berühren sich die Handflächen des Dirigenten, ist es ganz still und wir sprechen den Text innerlich weiter.

Bewegungsphase und Wechselspiel von Körpererfahrung und Raumerfahrung

Die Kindergruppe nennt Körperteile, z.B. Rücken oder eine Hand, alle Kinder laufen zur improvisierten Klaviermusik, stoppt die

Musik, berühren alle Kinder mit dem entsprechenden Körperteil den Boden (Variante die Wände). Nach etwa vier Spieldurchläufen wird die Reihenfolge wiederholt und die Kinder finden den gleichen Platz mit den entsprechenden Körperteilen im Raum wieder.

Kennenlernen und Ertasten des Materials: Noppenbälle

Die Kinder sitzen im Kreis, und ein großer Sack mit vielen Noppenbällen wird kreuz und quer im Kreis jedem Kind einmal zu- geworfen. Nachdem es getastet hat, nennt das Kind eine Eigen- schaft, die es spürt, z. B. schwer, rund, es sind viele, nicht aus Holz, wackelig, ruppelig, beweglich, weich. Danach wird der Sack geöffnet und „wir sprechen mit den Augen“ (nonverbale Kom- munikation): Die Rhythmikerin beginnt, einem Kind zuzuwink- ern. Dieses holt sich einen Ball aus dem Sack und zwinkert dem nächsten Kind zu usw., bis jedes Kind einen Noppenball hat.

Bewegungsphase mit den Noppenbällen

Bevor die freie, lebendige Bewegungsphase beginnt, einigt sich die Gruppe auf ein Körperteil, mit dem bei Musikstopp so rasch wie möglich der Ball gestoppt werden muss, z.B. Ellenbogen.

Die Kinder finden immer neue Bewegungsideen mit dem Ball. Die Musik greift eine Idee auf und unterstützt sie im Tempo, im Rhythmus, in der Dynamik und dem Charakter der Bewegung. So entsteht der Wechselbezug von Musik und Bewegung. Die Rhythmikerin improvisiert nun im Tempo und stoppt die Impro- visation willkürlich nach unterschiedlichen Phrasenlängen. Die- sen überraschenden Wechsel erleben die Kinder als besonders lustvoll. Er fordert sie besonders in ihrer Reaktionsfähigkeit auf akustische Signale und schult den gesamten Körper bezüglich der Kraftdosierung.

Einführung in das musikalische Thema staccato – legato

Alle sitzen im Kreis und suchen unterschiedliche Rollbewegun- gen mit dem Ball. Ein einfaches Lied unterstützt die Bewegung (vgl. Lied legato - staccato). Danach hüpf der Ball auf verschiede-

nen Körperteilen und die entsprechende Liedmelodie wird von der Gruppe unterstützend gesungen.

Spielimpuls zu zweit

Freie Bewegung zur Musik, bei Musikstopp „kleben“ sich zwei Bälle zusammen, beim nächsten Stopp drei Bälle usw., bis alle verbunden sind.

Alle Kinder kommen zum Kreis und schließen ihre Augen. Die Rhythmikerin streicht jedem 2. Kind über den Rücken. Wer dies spürt, legt sich auf den Bauch. So entstehen Paare, und das sit- zende Kind massiert das liegende mit dem Noppenball, dazu wird das Lied als Unterstützung gesungen. Dann wechseln sie die Rollen.

Spielvariante: Die Rührtrommel kann das Lied ersetzen und wird abwechselnd „rührend“ für legato und mit einzelnen Tönen als staccato gespielt – dies übernimmt jeweils ein Kind aus der Gruppe. So komponieren sie ein kleines Musikstück zum Thema legato – staccato, das gleichzeitig auf dem Rücken des Partner- Kindes gespürt wird.

Abschluss: Alle Bälle werden in den großen Sack zurückgeworfen.

Male, was du hörst

Auf einer großen Papierbahn werden die erlebten Eindrücke vi- sualisiert. Jedes Kind nimmt eine Kreide und malt, was es hört. Zuerst wird das Lied wiederholt und auf das Papier übertragen. Danach spielt ein Kind der Gruppe seine individuelle „kleine Komposition“ auf der Rührtrommel und die Kinder malen gleich- zeitig mit. (Anregung: Auch Pausen machen die Komposition im- mer spannender.)

Abschluss und Transfer zum Kindergarten und den Eltern

Ein Abschlussspruch beendet die Rhythmikeinheit:

„1, 2, 3, die Rhythmik ist vorbei, 1, 2, 3, 4, nächste Woche sehen wir uns wieder hier!“

Die Papierbahn nehmen die Kinder mit in die Kindergarten- gruppe. Sie wird an der Tür aufgehängt, so kann den Eltern beim Abholen erzählt werden, was sie in der Rhythmik erlebt haben.

Text und Melodie: Monika Mayr

legato - staccato

Rol - le rol - le rol - le rol - le rol - le im - mer - zu,
 rol - le rol - le rol - le rol - le und dann komm zur Ruh.
 Hüpf hüpf hüpf wie ein Flum - mi auf und ab,
 ein - mal noch, dann bist Du platt.